

## Regionales Sozialkapital zur Unterstützung der Energiepolitik

Im Rahmen des vom Klima- und Energiefonds finanzierten Projektes „Räumliche & sektorale Bewertung der Energieresilienz zur Minimierung der Verwundbarkeit der Regionen 2020/2050“ (kurz: Resilienz Österreich - FFG Projektnummer 834522) wurden in 2 Klima- und Energiemodellregionen explorative Fallstudien durchgeführt.

Die Fragestellungen richteten sich auf Grundlage des Sozialkapitalkonzepts nach der Arbeits- und Lebenssituation, den freiwilligen Engagements zu Hause und in Vereinen usw., der Einstellung und Praxis zum Thema Energie sowie der Bereitschaft in die (Energie) Wirtschaft der Region zu investieren.

Daraus ziehen wir Schlussfolgerungen:

- Wie steht es um die Lebensqualität in der Region? Befinden sich Arbeit, Familie und Freiwilligenarbeit in einer Balance? Sind die Menschen zufrieden mit der Lebensqualität?
- Haben die Menschen genug Vertrauen in die Wirtschaft ihrer Region, sodass sie auch ihr Geld hier investieren würden?
- Welche Fähigkeiten haben die Menschen und Organisationen in ihrer Region, um eine allfällige Krise in der Versorgung mit Erdöl oder Erdgas zu bewältigen? Können sie in Krisen ihre Lebensqualität aufrechterhalten?
- Was haben die Menschen und Organisationen in ihrer Region bisher getan, um die Wende weg von den fossilen hin zu den Energien aus erneuerbaren Quellen zu befördern?

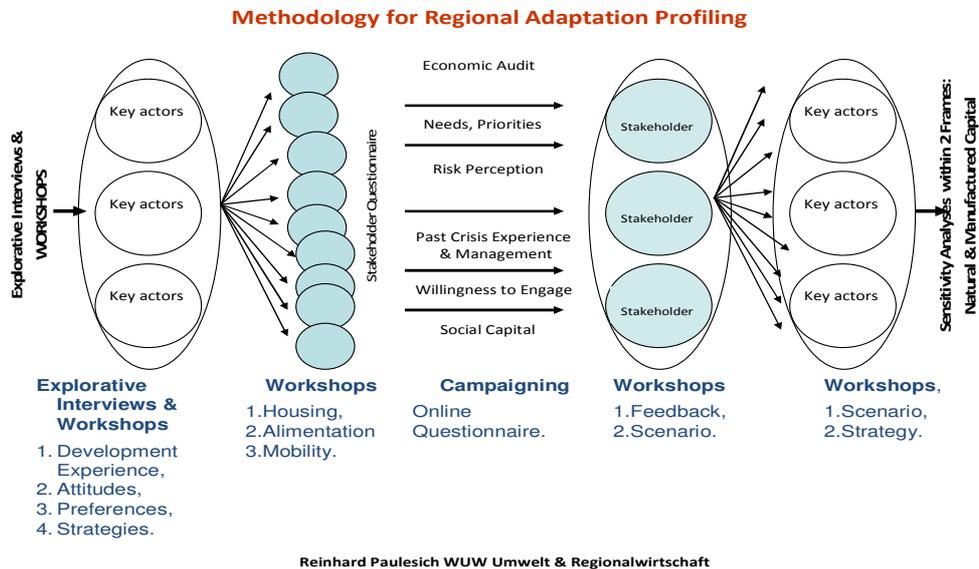
### Was ist der Nutzen der Antwortenden?

- ➔ Sie bekommen eine Grundlage für Ihr eigenes oder ein gemeinsames Energiekonzept in ihrer Gemeinde, ihrem Unternehmen oder zB ihrem Sportverein.
- ➔ Sie bekommen Empfehlungen für ein Management der Energiewende in ihrer Region, ihrer Gemeinde und / oder ihrem Unternehmen.
- ➔ Sie bekommen Rückmeldungen zur Lebens- und Arbeitszufriedenheit in ihrer Region, ihrer Gemeinde und / oder ihrem Unternehmen und können nach einer SWOT Analyse selber Massnahmen ableiten.
- ➔ Sie bekommen Rückmeldungen zum freiwilligen Engagement in ihrer Region, ihrer Gemeinde und / oder ihrem Unternehmen und dem damit verbundenen Wissen.
- ➔ Die Teilnahme bei der MitarbeiterInnenbefragung kann auf Wunsch der Antwortenden auf Organisationsebene ausgewertet und zur Organisationsentwicklung genutzt werden.

Die Arbeit an den Fallstudien in den KEM Regionen NÖ Süd (36 Gemeinden im Bezirk Neunkirchen und benachbart) und Traunstein (23 Gemeinden im Bezirk Gmunden und benachbart) hat im April begonnen. Die Auswertung der Umfrage wird Mitte Dezember 2013 abgeschlossen. Ende Jänner 2014 finden die Feedback- und Szenarienworkshops in den beiden Regionen statt.

Als Schlüsselakteure in der Region wurden kleine und mittlere Unternehmen, Gemeinden, Bildungseinrichtungen sowie Blaulichtorganisationen nach Massgabe der regionalen KEM Manager identifiziert.

Die folgende Grafik veranschaulicht die methodische Vorgangsweise:



Die Sozialkapitalmessung stellt das Kernelement der Methodologie dar.



[reinhard.paulesich@wu.ac.at](mailto:reinhard.paulesich@wu.ac.at) \*\* WUW RUW \* 00431 31336 5721

Dr Reinhard Felix Paulesich  
Senior Scientist and Lecturer  
DI Dr Rosemarie Stangl  
Senior Scientist

WU Vienna University of Economics and Business  
Department of Socioeconomics  
Institute for the Environment and Regional Development  
1020 Wien, Welthandelsplatz 1; Gebäude D4; Eingang A; 3. Stock  
0043 1 31336 tel 5721 fax 709; mobil 0043 664 7856039  
[reinhard.paulesich@wu.ac.at](mailto:reinhard.paulesich@wu.ac.at)  
[www.wu.ac.at/ruw](http://www.wu.ac.at/ruw)